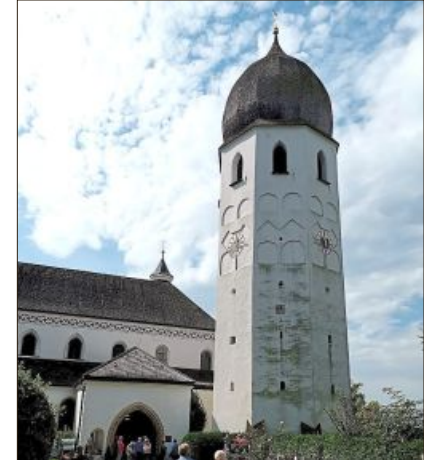




126 Senioren nahmen an der Ausflugsfahrt der Gemeinde teil.

Fotos: Gemeinde Mammimg



Es ging auf Besichtigungstour.

Gemeinde lud Senioren ein

Ausflugsfahrt führte an den Chiemsee zur Fraueninsel – Abschluss bei Windbeutelgräfin

Mammimg. (ez) Mit zwei Bussen machte sich die Gemeinde Mammimg auf den Weg zum Senioren- ausflug. 126 Senioren waren der Einladung hierzu gefolgt und wurden von Bürgermeisterin Irmgard Eberl begrüßt.

Zunächst steuerte man den Chiemsee mit der Fraueninsel an. Die Fraueninsel ist die Nachbarinsel der Herreninsel, unterscheidet sich jedoch sehr vom Königsinsel- flair der Herreninsel. Sie ist eine sehr kleine Insel mit ihren rund zwölf Hektar Größe.

Auf der auto- und fahrradfreien Insel leben etwa 200 Einwohner. Sechs Familien dort leben immer

noch von der Fischerei. Das besondere Inselflair beruht auf dem Nebeneinander von Kultur, Religion und Tradition.

Neben traditionellen Töpfereien, Fischereibetrieben und dem Benediktinerinnenkloster gibt es die malerischen und gepflegten Häuser und Gärten der Inselbewohner, die Gasthäuser und Biergärten, den alten Baumbestand mit zwei über 1 000-jährigen Linden (Marien- und Tassilolinde) und das eigenständige Dorfleben. Viele kleine Wege führen durch das Dorf und über die Fraueninsel, die man erkundete.

Dieses seltene Flair hat auch Künstler angezogen: Frauenchiemsee ist eine der ältesten Künstlerkolonien Europas (1828). Freilicht- Malern wie Max Haushofer und Schriftstellern wie Ludwig Ganghofer und Ludwig Thoma diente die

Insel als stilles Refugium. Auf dem kleinen Klosterfriedhof sind einige bekannte Künstler begraben. Als vor rund 150 Jahren die ersten Erholungssuchenden per Bahn und Schiff anreisten und begannen, die Ruhe zu stören, zogen sich die scheuen Maler zurück.

Fraueninsel erkundet

Idyllisch gelegen ist das Benediktinerinnenkloster Frauenwörth ein wahres Kleinod. Die Ordensschwester betreiben auch den Klosterladen mit dem bekannten Marzipan. Neueste Forschungen datieren das Kloster Frauenwörth auf das 7. Jahrhundert und damit auf das älteste bayerische Kloster heutzutage. Bayernherzog Tassilo III. gründete das Benediktinerinnenkloster, die erste namentlich bekannte Äbtissin

war die heilige Irmengard (832 bis 866), die 1928 seliggesprochen wurde und als Schutzpatronin des Chiemgaus gilt. Auf der Fraueninsel, die gerade mal 300 Meter Breite und 600 Meter Länge misst, nimmt das Kloster etwa ein Drittel der Gesamtfläche ein.

Diese erste Besiedlung gab der Insel daher ihren Namen „Fraueninsel“. Heute bewirtschaften etwa 20 Klosterfrauen und 50 Angestellte Kloster, Klosterladen, Kräuter- und Blumengarten und betreiben einen schwungvollen Seminarbetrieb. Etwa 500 bis 600 Seminare mit rund 20 000 Gästen pro Jahr finden auf der Fraueninsel statt, es ist ein bekannter Seminarort für Erwachsenenbildung, aber auch viele Musikveranstaltungen finden hier statt.

Nach der Führung blieb für die Mamminger ausreichend Zeit, um

den Klosterladen zu besuchen oder für einen Rundgang um die Insel. Das Mittagessen nahm man im Gasthaus zur Linde ein, ehe es per Schiff zurück nach Prien ging.

Zum Ausklang des gelungenen Ausflugstages ging es noch zur Windbeutelgräfin auf den Mühlbauernhof nach Ruhpolding. Die Windbeutelgräfin residiert in einem prächtigen Bauernhof, dem historischen und denkmalgeschützten „Mühlbauernhof“ – erstmals erwähnt im Jahr 1553.

Allein die Räumlichkeiten beeindruckten bereits und waren eine „Schau“. Und natürlich kam auch der Genuss nicht zu kurz bei der Einkehr.

Während der Busfahrt informierte Bürgermeisterin Irmgard Eberl die Senioren über aktuelle Geschehnisse in der Gemeinde.